

## Niederschrift

über die 8. Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses der Stadt Wyk auf Föhr am Donnerstag, dem 02.06.2016, im HELU-Heim, Olhörweg 21, Wyk auf Föhr.

### Anwesend sind:

**Dauer der Sitzung: 17:30 Uhr - 18:50 Uhr**

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Annemarie Lübcke	Vorsitzende
Frau Claudia Andresen	
Frau Eva Lach	
Frau Annemarie Linneweber	
Herr Michael Lorenzen	
Herr Peter Potthoff-Sewing	
Herr Paul Raffelhüschen	Vertretung für Inga Johnsen
Herr Eberhard Schaefer	Vertretung für Elisabeth Schaefer
Herr Peter Schaper	Vertretung für Thomas Löwenbrück
Herr Malte Scheibe	
Herr Volker Stoffel	

#### zusätzlich anwesend

Herr Lars Schmidt

#### von der Verwaltung

Herr Hafedh Ben Mansour	zu TOP 7
Frau Meike Haecks	
Herr Daniel Schenck	

#### Seniorenbeirat

Frau Margarete Christiansen

### Entschuldigt fehlen:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Inga Johnsen	vertreten von Paul Raffelhüschen
Herr Thomas Löwenbrück	vertreten von Peter Schaper
Frau Elisabeth Schaefer	vertreten von Eberhard Schaefer

### Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 . Verpflichtung der neuen bürgerlichen Mitglieder gemäß § 46 Abs. 6 Gemeindeordnung
- 3 . Anträge zur Tagesordnung
- 4 . Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten
- 5 . Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil)
- 6 . Einwohnerfragestunde
- 7 . Vorstellung und Bericht des Flüchtlingsbetreuers des Amtes Föhr-Amrum
- 8 . Erlass einer Richtlinie für den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Wyk auf Föhr  
Vorlage: Stadt/002158
- 10 . Bericht der Verwaltung
- 11 . Verschiedenes

**1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Lübcke als Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Besonders begrüßt sie Herrn Ben Mansour, welcher über seine Arbeit als Flüchtlingsbetreuer berichten wird sowie Frau Christiansen als Vertreterin des Seniorenbeirates.

**2. Verpflichtung der neuen bürgerlichen Mitglieder gemäß § 46 Abs. 6 Gemeindeordnung**

Da das neu zu verpflichtende bürgerliche Mitglied nicht anwesend ist, entfällt die Verpflichtung.

**3. Anträge zur Tagesordnung**

Es liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

**4. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten**

Herr Bürgermeister Raffelhüschen bittet, den Tagesordnungspunkt 9 im nichtöffentlichen Teil zu beraten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls sowie berechtigte Interessen Einzelner es erforderlich machen, sprechen sich die Mitglieder der Stadtvertretung dafür aus, den Tagesordnungspunkt 9 nicht öffentlich zu beraten.

**5. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung (öffentlicher Teil)**

Frau Linneweber merkt an, dass der in TOP 12 (Verschiedenes) aufgeführte Passus über den Kinder- und Jugendbeirat nicht korrekt dargestellt sei. Herr Scheibe gibt ergänzende Erläuterungen. Herr Schenck teilt hierzu mit, dass sowohl er als auch Frau Haecks in identischer Form protokolliert haben, dass der Satzungsentwurf zunächst in den Fraktionen beraten werden soll. Man kommt überein, die Anmerkung nicht weiter zu verfolgen.

**6. Einwohnerfragestunde**

Aus der Zuhörerschaft werden keine Fragen gestellt.

**7. Vorstellung und Bericht des Flüchtlingsbetreuers des Amtes Föhr-Amrum**

Herr Ben-Mansour stellt sich den Anwesenden vor und gibt einen kurzen Überblick über seinen bisherigen Lebenslauf. Im Anschluss stellt er sein Tätigkeitsfeld und die Aufga-

ben dar. Als Flüchtlingsbetreuer begleitet er die Flüchtlinge durch alle Phasen während des Aufenthalts auf der Insel. Derzeit betreut er 125 Flüchtlinge (110 Personen auf Föhr und 15 auf Amrum). Ein großes Lob richtet er an alle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer; die Zusammenarbeit funktioniert problemlos. Es gibt viele Angebote für die Flüchtlinge (unter anderem viele Begegnungsmöglichkeiten, sportliche Aktivitäten, Fahrradwerkstatt, ein Zeitungsprojekt, therapeutische Hilfe). Die Kinder besuchen die Schulen, Insulaner schaffen Arbeitsangebote – all das fördert eine schnelle Integration. Sprachbarrieren existieren kaum, da Herr Ben Mansour auch bei Verständigungsproblemen dolmetscht. Derzeit leben Flüchtlinge aus sechs Nationen auf den Inseln (Irak, Syrien, Afghanistan, Eritrea, Albanien und Armenien).

Auf die Nachfrage von Herrn Schaefer kann Herr Ben Mansour antworten, dass es auch mit afrikanischen Flüchtlingen keine Probleme bei der Verständigung gibt. Im Fall der armenischen und albanischen Flüchtlinge laufen Abschiebungsverfahren.

Auf eine weitere Frage hinsichtlich der Auslastung, teilt er mit, dass das Amt derzeit nicht sein „Soll“ bezogen auf die Aufnahme von Flüchtlingen erfüllt; dies liegt daran, dass derzeit keine Zuweisungen getätigt werden. So gibt teilweise Leerstände in den Flüchtlingsunterkünften. Herr Ben Mansour beantwortet die Frage von Frau Lach dahingehend, dass er als einziger hauptamtlicher Flüchtlingsbetreuer tätig ist; alle übrigen Helferinnen und Helfer sind ehrenamtlich tätig. Frau Linneweber kann für die Einrichtung Föhrer Tafel berichten, dass der Umgang und das Verhalten der Flüchtlinge als zum allergrößten Teil als positiv und freundlich zu bewerten ist. Sie bittet Herrn Ben Mansour darum, sich um eines der Gruppenmitglieder zu kümmern, da dieser offenbar negativ und angsteinflößend auf einige Flüchtlinge einwirkt.

Herr Stoffel bietet den Flüchtlingen die Teilnahme an allen sportlichen Aktivitäten des Wyker Turnerbundes an.

## **8. Erlass einer Richtlinie für den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Wyk auf Föhr Vorlage: Stadt/002158**

In der Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses vom 05.11.2015 sowie der Stadtvertretung vom 19.11.2015 wurde die erneute Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates in der Stadt Wyk auf Föhr thematisiert. In der Stadtvertretung vom 19.11.2015 wurde beschlossen, nur noch eine Altersgruppe 10-24 Jahre einzurichten und die Mitgliederzahl auf bis zu sechs Personen zu erhöhen. Die Wahlzeit solle ein Jahr betragen.

Am 31.03.2016 erschienen drei in Wyk auf Föhr wohnhafte Jugendliche und äußerten den Wunsch auf Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates.

Wie in der Sitzung der Stadtvertretung vom 21.04.2016 berichtet, bietet sich eine Änderung bzw. Neufassung der vorhandenen Richtlinie für den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Wyk auf Föhr an. In der Anlage ist die Neufassung der Richtlinie beigefügt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Die anliegende Richtlinie für den Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Wyk auf Föhr wird beschlossen.

## 10. Bericht der Verwaltung

- Herr Schenck teilt mit, dass der Bericht über die jüngste Beiratssitzung der Evang. Kindertagesstätte St. Nicolai in Wyk auf Föhr im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung erfolgen wird.
- Nun berichtet er zum aktuellen Sachstand hinsichtlich des Projekts „Skatebahn Wyk“. Herr Scheibe teilt ergänzend mit, dass die Jugendlichen eine Fläche neben der Kartbahn als Standort favorisieren; dies ergab jüngst eine Umfrage des Schulvereins unter den Schüler/innen der Eilun Feer Skuul. Rund 200 Jugendliche beteiligten sich an der Abstimmung (Ergebnis: 2% - Fritsch-Hof / 48% - Lüttmarsch / 50% - Kartbahn).

Bürgermeister Raffelhüschen führt hierzu näher aus und kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich die Fläche rechts von der Kartbahn als Fläche für eine Skatebahn geeignet sei.

Kosten und Finanzierung des Projekts sowie die Vorstellungen der Jugendlichen sollen in der nächsten Sitzung des Jugend-, Kultur- und Sozialausschusses thematisiert werden. Hierzu sollten auch die Jugendlichen, welche sich federführend für die Umsetzung des Projekts einsetzen, eingeladen werden, um Vorstellungen und Wünsche abzufragen.

Die Ausschussmitglieder diskutieren in der Folge intensiv die Vor- und Nachteile der einzelnen möglichen Standorte. Mehrheitlich verständigen sich die Anwesenden auf den Standort „Kartbahn“ als den am geeignetsten. Frau Lübcke als Ausschussvorsitzende spricht Herrn Scheibe direkt an und bittet, zu eruiieren, welche Vorstellungen die Jugendlichen hinsichtlich der Ausstattung / Ausgestaltung einer Skatebahn haben. Herr Scheibe bietet an, sich dem anzunehmen; hier käme zum Beispiel auch ein Besuch der Skateanlage in Niebüll im Rahmen des „Alles was rollt“- Projekts des städtischen Jugendzentrums in Betracht. Er werde dem Ausschuss dann über die Ergebnisse berichten. Ergänzend teilt er mit, dass die Schaffung sanitärer Anlagen bei einem Bau der Skatebahn nicht außer Acht gelassen werden dürfe.

Abschließend wird noch kurz über die B- und F-Plangestaltung des betreffenden Gebiets gesprochen. Herr Schenck zitiert hierzu aus dem Protokoll der letzten Ausschusssitzung; das Bauamt hatte seinerzeit bereits eine entsprechende Prüfung durchgeführt. Es handelt sich demnach um eine Sondergebietsfläche mit der Zweckbestimmung „Kartbahn“ (B-Plan 52) bzw. nördlich angrenzend eine Fläche für einen Wohnmobilplatz (F-Plan). Hier wäre das entsprechende Planungsrecht zu ändern bzw. neu zu schaffen in Verbindung mit einem Schallschutzgutachten.

Weitere Berichte der Verwaltung liegen nicht vor.

## 11. Verschiedenes

- Malte Scheibe wird künftig am Arbeitskreis Soziales teilnehmen.
- Die Vorsitzende berichtet über eine Zuschussanfrage der Eilun Feer Skuul zur Drogenprävention. Da es sich in diesem Fall jedoch um eine Aufgabe des Schulträgers handelt, wurde das Thema an die Amtsgremien verwiesen. Die Stadt Wyk auf Föhr könne hier keinen Zuschuss zahlen.

Die Vorsitzende, Annemarie Lübcke, bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Annemarie Lübcke

Daniel Schenck